

«Reductil oder Xenical sollte nur in Absprache mit dem Arzt eingenommen werden», sagt Dr. Clarence P. Davis aus Zollikon ZH.

FOTO: DICK VREDENBREGT

Dr. Clarence P. Davis antwortet auf Leserfragen

«Ich möchte abnehmen. Was muss ich wissen?»

Carlotta E., 48, Zeneggen VS: Ich möchte seit längerer Zeit abnehmen und wäre froh zu erfahren, wie die Medikamente Reductil und Xenical wirken. Sind sie in Tabletten- oder Sirupform einzunehmen? Und: Übernimmt die Krankenkasse die Kosten für die Behandlung?

Dr. Clarence P. Davis: Beide Medikamente sind in Kapselform erhältlich. Reductil wird einmal täglich, Xenical bis zu dreimal täglich vor oder nach dem Essen eingenommen. Reductil wirkt über eine Verstärkung des Sättigungsgefühls. Reductil ist also kein Appetitzügler, sondern ein Appetit-Modulator. Das bedeutet, dass man weiterhin ein normales Hungergefühl spürt. Nach dem Essen fühlt man sich aber schneller und vor allem auch viel länger satt. Man isst insgesamt weniger. Alles, was Sie tun müssen, ist, auf das rascher eintretende Sättigungsgefühl zu achten und entsprechend mit dem Essen aufzuhören, auch wenn der Teller noch nicht leer ist. Mit der Zeit werden Sie automatisch kleinere Portionen schöpfen. Ein weiterer Wirkmechanismus von Reductil ist die Erhöhung des Grundumsatzes. Reductil aktiviert das sympathische Nervensystem und sorgt so dafür, dass der Organismus angeregt wird. Ihre Verbrennung läuft trotz der kleineren Portionen auf Hochtouren. Xenical wirkt dadurch, dass es den Körper daran hindert, über den Darm Fett aus der Nahrung aufzunehmen. Xenical verbindet sich im Magen und im oberen Teil des Dünndarms mit einem Enzym, das für die Verdauung der Nahrungsfette verantwortlich ist. Das Enzym wird deaktiviert, Fette werden unverdaut ausgeschieden. Reductil wird grundsätzlich von den Kassen übernommen, Xenical nur, wenn Ihr Body-Mass-Index über 35 liegt, sie dann innert sechs Monaten zehn Prozent abnehmen und der Kassen-Vertrauensarzt eine Kostengutsprache erteilt.

JUGENDSEX

«Hilfe! Ich war noch nie im Leben verliebt!»

Jessica, 16: Obwohl wir alles richtig machen, platzt bei meinem Freund ständig das Kondom! Er hält immer das Reservoir zu, wir sind sehr vorsichtig, und die Grösse des Kondoms stimmt auch. Was kann der Grund für all diese Unfälle sein? Langsam vergeht mir die Freude am Sex, wenn ich immer Angst haben muss, dass etwas schief geht!

Durchblick-Team: Das ist wirklich anstrengend! Bist du auch feucht genug? Vielleicht solltet ihr es mal mit Gleitmittel versuchen. Verwendet ihr Kondome mit Gütesiegel? Stimmt das Haltbarkeitsdatum? Kondome gehören nicht in die Hosentasche oder ins Portemonnaie, weil sie dort leicht kaputtgehen können. Wenn das Präservativ eure einziger Schutz ist, solltet ihr zusätzlich verhüten und im Fall eines Unfalls an die «Pille danach» denken. Diese bekommt ihr in der Apotheke.

Manuel, 17: Ich bin jetzt 17 Jahre alt und habe mich noch nie in meinem Leben verliebt. Bin ich normal? Ich habe einen ziemlichen Stress damit.

Durchblick-Team: Klar bist du normal! Das Verliebtsein kann ganz plötzlich aus heiterem Himmel passieren. Das kann man weder steuern noch erzwingen. Manche fühlen intensiv, können es aber nicht sagen, andere lassen den Gefühlen freien Lauf. Warte ab, irgendwann wird es auch dich packen!

Sprechstunde Durchblick

in Zusammenarbeit mit Organon AG, 8808 Pfäffikon.

Beantwortet Jugendlichen alle Fragen über ihre Sexualität.

Postadresse: Durchblick, Postfach, 8029 Zürich, oder www.durchblick.ch



Ulli Jäger-Gerlich, Sexualpädagogin



Thomas Hüni, Sexualpädagoge